



## Brandschutz- und Sicherheitskonzept für die Laienspielgruppe St. Martin Veert

*Zur Sicherstellung der Einhaltung von Ordnung und Sicherheit  
von Leib und Leben während der Aufführungen im Pfarrheim Veert  
(Martinibus, Kirchstraße 9, 47608 Geldern)*

### 1. Einleitung

Die Laienspielgruppe St. Martin Veert (nachfolgend LSG genannt) führt jährlich eine Theateraufführung im Pfarrsaal des Pfarrheim Veert (Martinibus) durch, dessen Platz für Zuschauer im Saal begrenzt ist und wir die Anzahl der Zuschauer pro Aufführung auf 100 Personen als Maximalzahl festgelegt haben. Zur Sicherstellung der Sicherheit aller Anwesenden haben wir folgendes Brandschutz- und Sicherheitskonzept erarbeitet, welches den Anforderungen der Eigentümer (Kirchengemeinde St. Maria Magdalena Geldern) und den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

### 2. Zielsetzung

Ziel dieses Brandschutz- und Sicherheitskonzepts ist es, präventive Maßnahmen zur Brandvermeidung und zur möglichen Evakuierung im Falle eines unvorhergesehenen Ereignisses zu etablieren und zu dokumentieren und im Notfall eine schnelle Befreiung sowie effiziente Brandbekämpfung zu gewährleisten.

### 3. Bestandsaufnahme und Risikoanalyse

**Zuschauerraum Pfarrsaal:** Platz für 100 Personen; dazu das Service- und Empfangs-Team der LSG.

**Außerdem im Gebäude:** Auf und hinter der Bühne die Darsteller und Helfer (Maske, Regie) sowie vorne das Personal von Feuerwehr und dem Roten Kreuz (*Ersthelfer*).

**Notausgänge / Ausgänge:** Aus Sicht mit Blick zur Bühne (*Wand zum Parkplatz hin*): Zwei seitliche Türen (links in die Terasse des Gartens, rechts zur Haupteingangstür), Doppeltür ins Foyer mit Ausgang nach vorne sowie in der Küche noch eine Tür zum hinteren Teil des Pfarrheimgartens – Nutzung ist auch im Normalfall als Notausgang gekennzeichnet und bleibt in Funktion unverändert. *Gewöhnlich* gibt es im Pfarrsaal zwei Türen links und rechts der Bühne bzw. im hinteren Teil des Saales zum dahinter gelegenen Parkplatz hin, die als Notausgänge mit Schildern gekennzeichnet sind, davon ist die linke mit Panikschloß (Öffnung von innen immer möglich) ausgelegt. Diese beiden werden während der Aufführungen mit verschiebbaren Leichtbau-Sichtschutzwänden von LSG verstellt, um das Geschehen hinter der Bühne zu verbergen. Diese Tatsache wird kompensiert durch die durchgehend anwesende Brandschutzschwache und durch temporär angebrachte Notausgangsschilder an den erstgenannten beiden Ausgängen im Saal als Ersatz.

**Bühne und Backstage-Bereich:** Vorhang und Sichtschutzwände zur Abtrennung vom Zuschauerbereich.

**Sichtschutzwände:** Leicht verschiebbar, um im Notfall die Notausgänge freizugeben bzw. Transport zu ermöglichen vor den Aufführungen.

**Stühle:** Metallrahmenstühle mit behandelten, schwer brennbaren Holzplatten, lose stehend und nicht reihenverbunden.

Bei den 100 Stühlen im Saal (und vier normalen Stühlen aus dem Pfarrheim-Inventar für besondere Personen) wird **keine** Reihenkopplung durchgeführt: Die Menge ist überschaubar, bietet in der Mitte sowie links und rechts der jeweiligen 50er Blöcke genug Ausweichmöglichkeiten, auch für Menschen mit Geh-Beeinträchtigungen. Wir achten auf genügend Platz zum Vordermann von mindestens 70 cm durch versetztes Stellen. Zudem würde eine Verbindung der Stühle Reinigungsarbeiten zwischen bzw. vor den Aufführungen stark erschweren. Eine Verbindung der Stühle wäre allein aus Gründen der Nachhaltigkeit (täglich Einsatz von ca. 70 Kabelbindern) nicht sinnvoll, ist bei der Menge auch nicht gesetzlich vorgeschrieben und kann nicht realisiert werden.

**Brandsicherheitsdienst:** Feuerwehr und auch Rotes Kreuz sind durchgehend während den gesamten Aufführungen anwesend und werden von LSG beauftragt sowie engagiert. Die Anwesenheit der Feuerwehr (Brandschutzwache) kompensiert die Tatsache der durch die Sichtschutzwände temporär verstellten, durch Schilder gekennzeichneten („vorgeschlagenen“) Notausgänge links und rechts der Bühne – als Ersatz dienen die hinteren Ausgänge links und rechts, die Doppeltüre ins Foyer sowie die Küchentür nach hinten.

**Bühnenvorhang:** Aus schwer entflammbarem Stoff (Brandschutzklasse).

**Bühne:** Selbstkonstruiert aus Holz. Alle Bretter und Elemente sind miteinander verschraubt.

## 4. Maßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes

### 4.1. Freihalten der Notausgänge

Genügend Notausgänge sind sowohl für das Team von LSG Veert als auch die Zuschauer vorhanden.

Die regelmäßige Überprüfung der Zugänglichkeit der Notausgänge (Sachlage siehe oben) vor jeder Aufführung wird durch die Feuerwehr kontrolliert und abgenommen.

### 4.2. Kennzeichnung der Notausgänge

Zukünftig werden wir eigene, zusätzliche Notausgangsschilder über den als Notausgang fungierenden Türen anbringen (bisher vorhanden: Hinterausgang und Küche sowie Haupteingang), zusätzlich zur Nennung der Türen bei der Begrüßung vor den Aufführungen, um die leichte Orientierung hin zu den Notausgängen zu ermöglichen.

### 4.3. Feuerlöscher

Im Pfarrheim sind gesetzlich vorgeschriebene Feuerlöscher vorhanden; davon zwei im Erdgeschoß. Diese zwei an festen Plätzen montierten Feuerlöscher werden unmittelbar vor den Aufführungen entnommen und links und rechts der Bühne gestellt, um im Notfall Brandbekämpfung durchführen zu können. Die LSG braucht keine eigenen Feuerlöscher anzuschaffen, hat aber dafür Sorge zu tragen, daß nach den Aufführungen die entnommenen Feuerlöscher wieder an ihren Platz im Erdgeschoß kommen, um bis zur nächsten Aufführung den reibungslosen Bürobetrieb tagsüber im Pfarrheim zu ermöglichen.

#### 4.4. Schulung und Unterweisung

Um den Umgang mit Feuerlöschern unabhängig von der Umgebung zu üben, werden die Mitglieder und Helfer der LSG an einer Brandschutzübung durch die Feuerwehr teilnehmen – bis zur Aufführung 2025 soll dies abgeschlossen sein:

- Einweisung in die Bedienung der Feuerlöcher und die richtige Vorgehensweise im Brandfall.
- Durchführung von Evakuierungsübungen vor Aufführung bei Bedarf

#### 4.5. Präsenz von Sicherheitskräften

Die Anwesenheit von Feuerwehr und Rotem Kreuz während der gesamten Aufführungen ist seit Jahren Standard bei Aufführungen der LSG.

Diese Kräfte (Feuerwehr) sind über die örtlichen Gegebenheiten und Fluchtwege informiert und sind befugt, die Einhaltung der Sicherheitsmaßnahmen zu bestätigen bzw. Maßnahmen zu treffen, um eine sichere Aufführung zu ermöglichen. Vor den Aufführungen findet eine Vor-Ort-Begehung statt, um die Einhaltung der gebotenen Sicherheitsvorkehrungen kontrollieren zu können.

Die Abstimmung zur Koordination der Brandschutzmaßnahmen findet mit der Veerter Feuerwehr statt.

### 5. Verantwortlichkeiten

Die LSG benennt keinen eigenen Brandschutzbeauftragten. Sie überträgt während der Aufführung die Überwachung an die Feuerwehr. Unabhängig davon wird auf den Einsatz von schwer entflammbarem Materialen geachtet. Während unserer Aufführungen wird kein offenes Feuer in den Stücken eingebaut. Nebel und evtl. Spezialeffekte sind für den Innenraum zugelassen. Vergleiche Punkte 3 und 4.5.

Die regelmäßige Berichterstattung an den Kirchenvorstand über den Stand der Brandschutzmaßnahmen und eventuelle Verbesserungen kann auf Wunsch erfolgen.

### 6. Fazit

Mit der Umsetzung der oben genannten Maßnahmen erhöhen wir die Sicherheit während unserer Aufführungen erheblich und entsprechen den Anforderungen der Kirche sowie den gesetzlichen Vorschriften. Wir bitten den Kirchenvorstand um Unterstützung und Genehmigung dieses Brandschutzkonzepts, um die notwendigen Anschaffungen und Maßnahmen umsetzen zu können und auch zukünftig im Pfarrheim Veert Theater spielen zu dürfen.

#### Kontaktperson für Rückfragen:

[LSG Veert — Der Vorstand, Bühnenbauteam]

**Im Wahljahr 2023–2025:** Martin Wolter, Tel. 01 76 / 31 37 35 21

Version IV., 25. August 2024 | Laienspielgruppe St. Martin Veert